

um uns gleich mitzunehmen, als ihm dieses
bis zum 22 Juli nicht glückte, ging Klaus
am 23. Juli bis zum engl. Major und hat
es fertig gebracht, Mutter & mich frei zu be-
kommen, hatten aber da der betreffende Kern
bei uns nicht da war bis abends 10 Uhr nicht
die Papiere. Am 24. Juli des morgens um 6 1/2
Uhr kam Klaus mit den Papieren und wir
gingen los. Wir atmeten auf, als wir aus
dieser Umgebung und nun endlich frei waren.
Wir gingen zum Markt, nickten da mit vielen
anderen Personen ein Auto, welches nach
Utrecht fuhr, zu der Zeit war es noch schwer
mit der Dalur zu fahren, da in Holland
fast alle Brücken zerstört waren und mit
dem Auto kann man auch nur auf Umwegen
an Ort und Stelle an, wir ~~waren~~ um 3 Uhr
in Mithoven schwer bepackt an. Unterwegs
trafen wir Peter, der musste etwas bringendes
erledigen, als wir in die Tür eintraten
stand Eva da, mit einigen Büchern in der
Hand, die sie vor Freude fallen liess, Irma
kam an und die Freude des Wiedersehens
war grenzenlos. --- Wir hörten später,
dass die anderen in Eindhoven nach 3 Tagen
entlassen würden, es kam eine Bauer von
irgend einem Kavaliere, sah die Zustände
da und sagte zu den Leuten sie sollen
sich alle fertig machen, sie nehmen sie sofort
mit, die Leute kamen erst alle nach
Amsterdam & kamen von da, nach
ihrer Heimat. Dieses ist nun das Ende

unserer fast 3 jähr. Irrfahrt, erwähnen
müchte ich mir noch, dass wir die Bagage
aus Theresienstadt, die wir so fürchtbar
notwendig hatten, da sämmtliche Winter-
sachen eingepackt waren erst im März
1946 besaamen, volle 9 Monate unterwegs
waren.

Ein Nachwort

Ich beendet meine Niederschrift am 19.5
1946. es ist Lag Beomer 5706, im vorigen
Jahr war Lag Beomer am 1. Mai und
war allgemeine Friedensstimmung.
Ich widme dieses Buch meinem Sohn
und seiner Frau, zu seinem morgigen
40 jähr. Geburtsstag.

Ich möchte dieses Buch nicht aus der
Hand legen, bevor ich nicht eine
Mahnung an unser jüdisches Volk
richte. Am kommenden Sabbat wird
der Schluss des 3ten Buch Moses vorgelesen
wobei bekanntlich steht, was eintreffen wird,
wenn wir die Gebote Gottes halten, oder
nicht. Damit nicht wieder ein derartiges
Menschenblutvergießen vorkommt, es sind
6 Millionen Juden hingemetzelt worden,
ich habe es vermeiden können zu berichten,
einige Zeitungsausschnitte habe ich in
meiner Passach-Bagdad verwahrt, darüber
ist mein Wunsch

"Kehret zurück zu Gott."

In "oben erwähnten Buch steht ein Satz.
Wenn ihr gehorchen werdet u. s. w. werden
füf von euch hundert, und hundert von

sich zehn tausend eurer Feinde in der
Flucht jagen, wenn nicht, so wird das
Gegenteil eintreten. Ich habe es erlebt,
dass leider das Letztere eingetreten ist.
Vor einer Nazi Pestie sind hunderttausend
noch mehr Juden gejagt worden, da
viel mir eine Erzählung ein, zur Zeit
als Rabbi Akiba lebte, ging er mit 3
Freunden gleichfalls große Gelehrte in
Jerusalem an der heiligen Mauer vorbei,
da sahen sie Füchse auf der heil. Mauer
herumlaufen, und die Freunde weinten,
R. Akiba lachte, die Freunde fragten
warum lachst du? er fragte warum weint
ihr? Sie antworteten, sollen wir nicht weinen
wenn wir in Erfüllung gehen sehen, die
Worte unserer Propheten, auf der heiligen
Mauer werden Füchse hausen, darauf
sagte R. Akiba, deshalb lache ich und
freue mich, denn so wie das Eine welches
unsere Propheten verheissen in Erfüllung
geht, wird auch das Andere in Erfüllung
gehen, dass Jerusalem wieder hergestellt
wird, der Tempel wieder erbaut wird.
Liebe Gott dass in Israel wieder Männer
aufstehen, die so denken und handeln,
dass sich erfüllen die Worte des
Psalmisten, welches wir jeden Morgen

beten.

Jene kommen mit Streitwagen und mit
Rossen, wir aber kommen im Namen des
Ewigen unser Gottes, jene sinken und
fallen, wir aber stehen und halten uns.
Das dieses sich nie wieder ereignen
möge, dass Frieden auf Erden sei

Das waltete Gott."

2. 2. Bilthoven (Holland) 19. Mai 1946.

Abraham Horwitz.

Chaim Bloch erzählt in seinen Schriften
Weg zum Chassidismus
Gott nimmt seine Menschenherde
und leuchtet sie, er haut Späne davon,
er will vielleicht aus der Herde ein
Volk nach seinem Willen gestalten,
dem er die Form geben will, wie sie
ihm gut erscheint, so dass er ihr seine
Seele einhauchen kann.

— — — — —
Alles Vortreffliche ist eben so
schwierig, wie selten sp.

Man kann den Wurm zerbrechen,
aber erzwingen kann man nicht,
dass er dafür dankbar ist

— — — — —
Willst du wissen,
was ist Wissen?
Dann sollst du wissen,
dass höchstes Wissen
sei, das Wissen
Nichts zu Wissen.

In Russland sollte der Talmud verbrannt werden, der Zar sandte zum Rabbi, um mit dieser Rücksprache zu nehmen, Wegen der Märchen die im Talmud enthalten sind.

Der Rabbi erwiderte, wenn der Zar den Talmud verbietet, so wird er (der Rabbi) erzählen:

Im Jahre 1856 hat ein Kaiser mit dem Hauche seines Mundes ein Licht ausgelöscht, welches den Wanderern 2000 Jahre geleuchtet hat, und in einigen Tropfen Tinte, die er auf Papier goss Millionen Menschen ertränkt. Die jetzige Generation wird wissen was dieses bedeutet, die kommende Generation, wird es nicht verstehen, wird es aber glauben, weil ich es als Zeitgenosse niederschrieb.

So ist es auch mit den Erzählungen im Talmud, alle sind wahr, nur weiß die heutige Generation nicht, welche Ereignisse darin angedeutet sind.

Der Rabbi hatte Erfolg, der Talmud ist nicht verbrannt worden.

Bei einer Audienz bei einem König, wegen Erlassens des Schreibens am Sabbath sagte der König zum Rabbiner.

Er kennt das jüd. Volk als sehr begabt u. s. w., aber dass sie sich nicht der Zeit anpassen, versteht er nicht. Der Rabbi erwiderte darauf, ein König sandte einige Gelehrte in ein fremdes Land um Alterthümer zu suchen und fanden ein Schloss vor Fahrtausenden erbaut. Auf ihre Mitteilung, eilte der König herbei, freute sich und bewunderte das Schloss, fand daran Fehler und gab Befehl das Schloss nach neuester Bauart zu restauriren. Da sprachen die Gelehrten, Majestät! da verliert das Schloss seine antike Schönheit und ist wertlos.

Ebenso ist es beim jüd. Volk, wenn man ~~an~~ seinen alten Traditionen, Änderungen vornimmt, da verliert es seinen geschichtlichen Vorrang.

— — — — —
Seit dem unsere Rabbiner Doktoren geworden sind, liegt das Judentum krank darnieder.

Worte des Rabbi Nachman 1772/1810

Gott und Mensch.

Alle Töte des Menschlichen kommen aus ihm selbst, denn das Licht Gottes ergießt sich ewig über ihn, aber der Mensch macht sich durch sein ^{alles} körperliches Leben einen Schatten, so dass das Licht Gottes nicht zu ihm gelangen kann.

"Glaube" ist ein gar starkes Ding, und durch den Glauben und die Einfalt ohne alles Klüngeln wird einer gewürdigt, zur Höhe der Gnade zu kommen, die höher ist als die heilige Weisheit, ihm wird ^{überreiche} und mächtige Gnade ^{in Gott} ~~beschieden~~, in sehr selbigem Schweigen, bis er die Gewalt des Schweigens nicht mehr tragen kann und aufschreit aus der Fülle seiner Seele.

Wer fürchtet ist verloren. Fürchte nichts, verdächtige Alles und vergiss nicht, dass Gott über uns wacht.

Simeon ben Hittel

Moyses schrieb kurz vor seinem Tode in seinen Geständnissen.

Moyses nahm einen armen Hirtenstamm und schuf daraus ein Volk, das Jahrtausende trocken sollte, ein grosses einziges heiliges Volk, ein Volk Gottes das allen andern Völkern als Muster, ja der ganzen Menschheit als Prototyp dienen konnte, es schuf Israel.

Die Erde als Zeige

2 Nachbarn stritten sich um ein kleines Stückchen Land und hatten schon sehr viel Prozesse geführt, nun gingen sie zum Raw um die Angelegenheit anzuschlichten.

Der Raw, wollte an Ort und Stelle die Angelegenheit besehen. Es war ein kleiner Ort und wenn da der Raw, an einem gewöhnlichen Tag auf der Strasse ging umgab ihn viele Menschen und gingen mit. An der Stelle angelangt, sagte der Raw zu den Streitenden, ich will einmal hören, was die Erde dazu sagt? legte sich auf die Erde hat das Ohr darauf, alle staunten. Der Raw stand auf, sagte zu den Streitenden, wisst ihr was die Erde gesagt hat?

"Ihr gehört mir"

und

ich nicht reich, darauf war der Streit gerichtet.

Gott will gesücht sein.

Der Urenkel des Baal Schem spielte einst Verstecken mit einem andern Knaben. Er verbarg sich und wartete eine lange Zeit er meinte seine Gefährte suche ihn und könne ihn nicht finden. Aber als er länger gewartet hatte, kam er heraus und sah den andern nicht mehr und merkte dass er ihn von Anfang an nicht gesücht hatte. Daraufhin lief er in die Stube seines Grossvaters mit Weinen und Klagen um den Bösen. Da flossen die Augen seines Grossvaters über und er sagte: "So spricht Gott auch."

Eine Antwort auf die Frage die man immer wieder hört betreff des Koscher Essen - besonders im Bezug auf Schweinefleisch, dass die Christen und and. Völkern essen und sie doch gesund sind, ihnen nichts schadet.

Es ist ja den andern Völkern nicht verboten, nur den Juden. Sehr gut sagt es bereits König David in dem Psalmen 147. v. 19. 20. Er gab kund seine Worte an Jakob, seine Gesetze + Rechte an Israel. Nicht hat er so, irgend einem Volke, und Rechte, sie kennen sie nicht, Halbtüchtigen. Im hebräisch steht die Worte לֹא יָדְעוּ , לֹא יָדְעוּ das Wort לֹא ist überflüssig, es wird übersetzt "Kennen sie nicht" "Müssen Weisen sagen, dass K. David mit dem Worte לֹא darauf hinweisen wollte, dass der l. G. den Völkern die Thora also die 5 B. Moses nicht gegeben hat, die bekanntlich mit וַיִּשְׂאָרְךָ anfangen und mit וַיִּשְׂאָרְךָ (also לֹא) enden.

Dieser Psalm wird jeden Morgen gebetet.

Merthor

Jordan

Sternberg B. 60

G. 2. 1873

S. Levin B 85

Lia

Fr. De Levin B 84

geb. Aron

Hensman Berg B. 64

Ferdel B. 57

Wiesenecke.

geb.

On Active Service

Pol. 16141

Pte Seligmann

H.Q. Coy. 2nd Jewish

Bn Pol. Regt

B.A.O.R.

